

WAS TUN BEI VERDACHT?

- **RUHE BEWAHREN!**
ÜBERHASTETES EINGREIFEN
SCHADET MEHR, ALS ES HILFT
- **KINDER** WACHSAM UND
SENSIBEL **BEGLEITEN**
- **SYSTEMATISCH** VERHALTENS-
ÄNDERUNGEN UND -AUFFÄLLIG-
KEITEN **BEOBACHTEN**
- **BEOBACHTUNGEN** IN CHRONO-
LOGISCHER ABFOLGE
DOKUMENTIEREN
(BEOBACHTUNGSBÖGEN)
- MIT **KOLLEG*IN**, **VERTRAUENS-
PERSON** ODER **SCHULLEITUNG**
ÜBER IHRE BEOBACHTUNGEN
UND UNSICHERHEITEN
SPRECHEN UND/ODER SICH AN
EINE **FACHBERATUNGSSTELLE**
WENDEN
- **GEMEINSAM** MIT SCHULLEITUNG
UND KOLLEGIUM WEITERE
HANDLUNGSSCHRITTE
ENTWICKELN



ANSPRECHEN?

WENN EIN KIND ODER ELTERnteIL
IHNNEN VON GEWALTERFAHRUNGEN
BERICHTET:

- ZUHÖREN
- GLAUBEN SCHENKEN
- GEWALT ALS FALSCH BENENNEN
- AUF HILFE HINWEISEN
- WEITERE SCHRITTE MIT
BETROFFENEN ABSTIMMEN

WENN SIE IHREN VERDACHT
ANSPRECHEN WOLLEN:

- AUF DAS GESPRÄCH
VORBEREITEN (*BERATUNG UND
GESPRÄCHSLEITFÄDEN GIBT ES
BEI UNS*)
- OHNE BEISEIN DER PERSON, DIE
SIE ALS TÄTER VERMUTEN
- WERTSCHÄTZEND UND
VERSTEHEND
- ZUKUNFTSORIENTIERT
- AUF HILFSANGEBOTE
HINWEISEN (FLYER, KONTAKT)

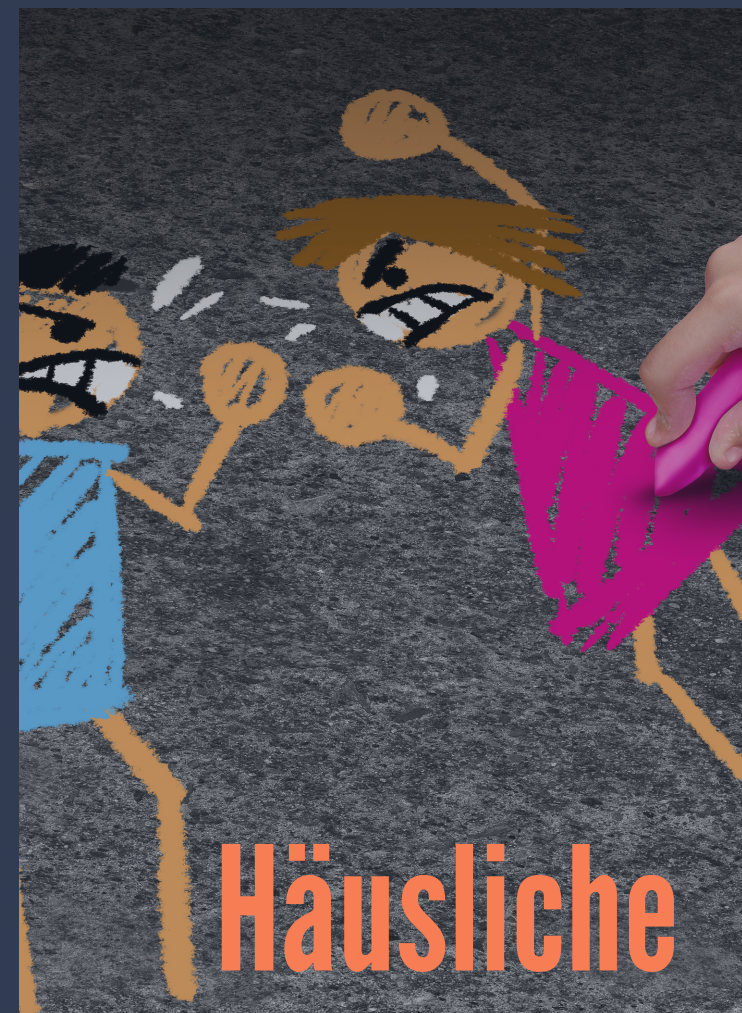
WIR BERATEN UND UNTERSTÜTZEN

betroffene Frauen, Kinder und Jugendliche
sowie Fachkräfte

08141 / 290 850

www.fhf-ffb.de

frauennotruf@fhf-ffb.de



Häusliche Gewalt

EIN THEMA FÜR
DIE SCHULE?



Frauennotruf und -beratung



UNTERSCHÄTZTE AUSWIRKUNGEN VON HÄUSLICHER GEWALT AUF KINDER

MITERLEBEN HAT DIE SELBEN FOLGEN...

Eltern denken oft, dass ihre Kinder die Gewalt nicht bemerken. Doch die Kinder und Jugendlichen erfassen die Situation und spüren die Auswirkungen. Manchmal erfahren sie auch Vernachlässigung und Überforderung.

Wenn Streit, Drohungen, Angst und Schläge den Alltag bestimmen und Kinder ihr Zuhause als unsicher empfinden, hinterlässt das Spuren in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und an ihrer Gesundheit.

Auch wenn sie nicht selbst Gewalt erleben: Die Folgen für die Kinder sind die gleichen, egal ob Vernachlässigung, Misshandlung, psychische oder körperliche Gewalt (mit)erlebt wird!

LEBENS-LANGE FOLGEN

Das Erleben von häuslicher Gewalt führt zu deutlichen **neurobiologischen Veränderungen**. Insbesondere wurden in Studien Veränderungen im autonomen **Nervensystem** und der **zentralen Stressachse** des Menschen sowie im **Immunsystem** festgestellt. Sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen, die belastenden Kindheitserlebnissen ausgesetzt waren.

Durch diese Veränderungen entstehen **psychische und körperliche Erkrankungen**. Zusätzlich sind die betroffenen Menschen **verletzlicher gegen weitere psychosoziale Herausforderungen**.

Erleben Kinder Gewalt in der Familie, wächst auch das **Risiko**, dass sie als Erwachsene selbst Opfer oder Täter häuslicher Gewalt werden.

IM SCHULALLTAG werden diese Kinder evt. **auffällig**

- Konzentrationsprobleme
- Entwicklungsverzögerungen
- Sucht
- Gestörtes Selbstbild
- Aggressivität
- Lern- und Leistungsstörungen bis zur Schulverweigerung
- Schulversagen
- Veränderungen in der Persönlichkeit
- Chronische Beziehungsprobleme im Kontakt mit Gleichaltrigen
- Beeinträchtigungen der kognitiven und sozialen Entwicklung
- Überangepasstheit/ herausragende schulische Leistungen
- Reduzierung der körperlichen Abwehrkräfte – häufiges Fehlen wegen Krankheit
- Mangelnde Hygiene
- Extreme Fixierung auf die Mutter

